

16.12.2010

## PRESSEINFORMATION

**Die Rudolf-Steiner-Schule, Dortmund, eröffnet ein Berufsorientierungsbüro (BOB) – finanziert mithilfe der Initiative „Zukunft fördern“. Die Waldorfschule erschließt den Schülerinnen und Schülern neue Wege in die Berufs- und Arbeitswelt.**

### **Der Weg in den Beruf bekommt mehr Raum für Schüler**

Dortmund, 16.12.2010 – Der Weg in den Beruf, in Ausbildung und in das Studium soll buchstäblich mehr Raum an der Rudolf-Steiner-Schule in Dortmund erhalten: Das neue **Berufsorientierungsbüro „BOB“** wird am 16.12.2010, 15.00 Uhr in Anwesenheit des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund, Herrn Stefan Kulozik, feierlich eröffnet. Gleichzeitig wird ein **Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit** die Grundlage für umfangreiche und differenzierte Beratungsmöglichkeiten legen.

Die Schule hat einen Ort in der Schule schaffen, der ausschließlich dem Zweck der Berufs- und Studienberatung dient. Unterstützt wurde die Einrichtung mit 5.000 Euro aus dem **Innovationsprojekt „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“** der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Schule und Weiterbildung sowie der Stiftung Partner für Schule NRW. (Weitere Infos siehe unten!) In Zukunft nutzen die Schülerinnen und Schüler der Waldorf-Schule in Dortmund ihr „BOB“, um Bewerbungen zu formulieren, im Internet nach Ausbildungsplätzen und Studiengängen zu recherchieren und sich mithilfe einer umfangreichen Materialsammlung über Ausbildungsberufe und Universitäten zu informieren. Gleichzeitig dient das „BOB“ **als Ort für Beratungsgespräche mit Fachkräften der lokalen Agentur für Arbeit und als Zentrale zur Koordinierung der Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung an der Schule. Um der zunehmenden Entscheidungsnot der jungen Menschen Hilfen anzubieten - im Bezug auf ihre weiteren Schritte in eine sich immer schneller ändernden Berufs- und Studienwelt -, hat die Rudolf-Steiner-Schule in Dortmund besondere Anstrengungen unternommen, den Schülern individuell zugeschnittene Beratungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.**

**Frau Ulrike Rixner wurde als externe Fachfrau für Personalcoaching, Ausbildungs- und Berufsfindung eingestellt.** Den SchülerInnen soll mit ihrer Hilfe ermöglicht werden, sich noch während ihrer Schulzeit authentischer und zielsicher für eine ihnen gemäße Ausbildung, Beruf oder Studium zu entscheiden - Hier sollen den Schülern ab der 9.Klasse Hilfestellungen und individuelle Entwicklungs- und Beratungsmöglichkeiten geboten werden.

**Eine besondere Rolle spielt das sogenannte „Berufsorientierungsjahr“.**

Als zweizügige Waldorfschule endet unser spezielles Schulprogramm mit der 12.Klasse. Ein Teil der Schüler bereitet sich nach dem Erwerb des FOR-Abschlusses am Ende der Klasse 11 auf das Abitur in der Klasse 13 vor. Ein anderer Teil, der nicht das Abitur anstrebt, bereitet sich in einem speziellen „Berufsorientierungsjahr“(BOG) auf den **Einstieg in die Ausbildung und das Berufsleben** vor (Vgl. beigefügten Flyer).

Den SchülerInnen sollte ermöglicht werden, sich noch während ihrer Schulzeit authentischer und zielsicher für eine ihnen gemäße Ausbildung, Beruf oder Studium zu entscheiden - durch einen **Mix aus Leistungstest, Selbstanalyse und Interpretation und dem anschließenden Beobachten des eigenen Verhaltens in unterschiedlichen beruflichen und schulischen Situationen.**

Dafür bildete sich ein Konzeptionskreis von Pädagogen der Schule in Zusammenarbeit mit Frau Ulrike Rixner - als externe Fachfrau für Personalcoaching, Ausbildungs- und Berufsfindung.

Finanziell unterstützt und getragen wird das Jahr mit der Teilzeitstelle für Frau Rixner, durch Spenden des Fördervereins, und durch die Unterstützung der Agentur für Arbeit-Dortmund.

Personell unterstützt wird das Konzept durch Fachlehrer sowie externe Fachleute. Die Teilnehmer verpflichten sich in einem Vertrag zur Zusammenarbeit und Eigenverantwortung.

Um der zunehmenden Entscheidungsnot der jungen Menschen Hilfen anzubieten - im Bezug auf ihre weiteren Schritte in eine sich immer schneller ändernden Berufs- und Studienwelt -, wurde der **Schwerpunkt des BOG-Jahres auf die berufsrelevanten Kompetenzen der Selbstwahrnehmung, Selbstbestimmung und Selbstorganisation gelegt.**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf konkrete berufliche Erfahrungen durch insgesamt **zweifwöchige Praktika.**

#### **Angebote und Aufbau:**

In diesem Jahr erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine **mehrmonatige Abschlussarbeit** zu einem selbst gewählten Thema, das in Bezug stehen kann mit den Praktika, mit schriftlichem und praktischem Teil und der öffentlichen Präsentation. Individuell ausgewählte Berufs-Praktika, ein **Filmprojekt** mit externen Medienfachleuten, ein **Kommunikationstraining** durch einen externen Fachmann sowie die Möglichkeit, an einem **Bauprojekt** in einem sozialen Brennpunkt in Südafrika teilzunehmen, runden das Angebot ab.

**Praktikaerfahrungen haben die Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Dortmund ab der 9. Klasse bis in die 11. Klasse hinein, durch Vermessungs-, Landwirtschafts-, Industrie- und Sozialpraktika.**

In dem BOG-Jahr wird der Zugang zum Praktikum darüber hinaus inhaltlich und methodisch individuell vorbereitet und ausgewertet.

Der **Kunstunterricht** durch den Pädagogen und Bildhauer Klaus Schröder, das **Theaterprojekt** der gesamten Klasse 12 und der - an der Berufswelt ausgerichtete - **Grundlagenunterricht in Englisch, Deutsch, Mathematik, Gesellschafts- und Wirtschaftskunde, sowie ein ECDL- und Schreibmaschinenkurs sind weitere schulische Angebote.**

**Das - auf einer qualitativen Analyse basierende - Ressourcenorientierte Kompetenzprofil, die Dokumentation des Arbeits-Lernverhaltens und der persönlichen Interessenstruktur und schulischen Sozialisation, sowie die Analyse und Dokumentation fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Kompetenzen ermöglichen ein darauf aufbauendes Lern- und Bewerbungscoaching.**

Durch das Theaterprojekt, das sich über 7 Wochen erstreckte, und das vierwöchige Filmprojekt erlernen die Teilnehmer vielfältige Kompetenzen, z.B. Medien- und Kommunikationskompetenzen, Eigenverantwortung und Prozessorganisation.

Im Kunstunterricht werden die handwerklichen, grafischen und gestalterischen Kompetenzen angelegt und verstärkt, während in den Unterrichtseinheiten kognitive Fähigkeiten und Aspekte in der Berufs- und Arbeitswelt, im Geldwesen- und Arbeitsrecht im Fokus stehen.

**Bis zum Ende des Jahres haben die Teilnehmer des BOG-Jahres ein Theaterstück aufgeführt, eine Dokumentationsmappe über ihre Jahresarbeit erstellt und präsentiert, einen Film produziert und öffentlich vorgestellt, mehrere Berufspraktika absolviert, ein Kommunikationstraining durchlaufen und erhalten neben dem Abschlusszeugnis eine umfangreiche Dokumentationsmappe ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.**

**Der soziale Schwerpunkt in dem Orientierungsjahr liegt eindeutig auf pädagogischer und fachlicher Einzelbetreuung, Einzelberatung und persönlicher Unterstützung jedes Teilnehmers.**

**An einem mehrstündigen Leistungstest (GEVA) und einer individuellen Auswertung durch Einzelgespräche können zusätzlich auch die SchülerInnen der 11.Klasse schon teilnehmen, um auch ihnen bei Bedarf ein entsprechendes Lerncoaching für das Abitur und/oder Berufs- oder Studienvorschläge anzubieten. Dies soll in Zukunft auch auf die Schüler der 10. und 9. Klasse ausgeweitet werden.**

Mit Hilfe der von Ihnen zur Verfügung gestellten Mittel konnten und können wir neben dem Aufbau des BOB auf der Grundlage der Ergebnisse des GEVA-Tests eine Einzelberatung aller teilnehmenden Schüler aus den Klassen 11-13, geplant auch 10. Klasse, zunehmend ausbauen. Diese Kompetenzanalyse und Beratung sowie weitere Maßnahmen (Lerncoaching, Elternberatung, Elternabende, Kollegenberatung etc.), führt die angestellte Personaltrainerin zusätzlich im BOB durch und erhält dafür die angegebenen Gelder. Uns ist wichtig, dass diese Beraterin möglichst alle beteiligten Schüler kennenlernen und nach Möglichkeit über einen längeren Zeitraum begleiten kann, um eine wirkungsvolle Beratung zu sichern. Wir arbeiten daran, daraus ein schlüssiges Modell für die Berufsorientierung zu entwickeln.

#### **Erste Ergebnisse:**

Die Teilnehmer des BOG-Jahres können deutlicher den Zusammenhang zwischen ihrem eigenen Wertesystem und ihrer Herangehensweise in Lern- und Arbeitsprozessen erkennen. Und fühlten sich befähigt für ihre Handlungen mehr Eigenverantwortung zu übernehmen.

Es zeigte sich deutlich ein großes Bedürfnis bei den SchülerInnen nach Einzelgesprächen und dem Erkennen ihrer persönlichen Arbeits- und Lernkompetenzen zusätzlich zur schulischen Benotung.

#### **Und was sagen die Schüler/innen dazu? Feedbacks aus 2009 und 2010:**

„Ich denke es liegt auch an dem Jahreskonzept, denn da konnte ich endlich mit genügend Zeit was Eigenes machen und meine Meinung sagen. Ich stand in einem anderen Verhältnis zur Schule und konnte praktische, selbstbestimmte Erfahrungen machen und musste mich öfters selbst organisieren. Ich hatte selber mehr Verantwortung, auch durch die Jahresarbeit und durch das Klassenspiel, durch das Schreiben der Bewerbungen und dass ich selbständig die Vorstellungsgespräche führen musste. Es war gut, dass wir bei Herrn Schererz diese Bewerbungsverfahren gelernt haben und dass wir mit Frau Rixner noch mal die Kompetenz-Mappe nach bestimmten Gesichtspunkten ausgerichtet haben und dass ich mich dadurch bei der Formulierung der Bewerbungsanschreiben individueller und authentischer darstellen konnte.“

„Ich habe durch die Zusammenarbeit mit Frau Rixner gelernt, verschiedene Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen.“

„Frau Rixner konnte mir Dinge über mich erzählen, die ich immer zu verwirklichen suchte, aber nie so ganz finden konnte.“

Somit bietet das BOG-Jahr die einzigartige Möglichkeit bereits in der Schulzeit berufsrelevante Kompetenzen nicht nur theoretisch zu erwerben sondern auch individualisiert zu entdecken und praktisch anzuwenden.

Im Rahmen des **Projekts „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“** unterstützt die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie der Stiftung Partner für Schule NRW über 1300 allgemein bildende, weiterführende Schulen in Nordrhein-Westfalen bei der Durchführung von Maßnahmen zur innerschulischen Studien- und Berufsorientierung. 10 verschiedene Projektmodule wurden für verschiedene Schulformen bedarfsorientiert konzipiert - von Berufsorientierungscamps über Schülerfirmen und Auslandspraktika bis zu Kompetenzfeststellungsverfahren. Für das Jahr 2010 stellt die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen von „Zukunft fördern“ über 7,5 Millionen Euro an Fördermitteln bereit. Insgesamt werden nordrhein-westfälische Schulen von 2008 bis zum Jahr 2010 mit rund 30 Millionen Euro bei der Umsetzung von Maßnahmen zur innerschulischen Studien- und Berufsorientierung unterstützt. Mehr Informationen unter **[www.zukunft-fördern.nrw.de](http://www.zukunft-foerdern.nrw.de)**

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Thomas Schererz, 0231-480669/ szsr10@aol.com

Für die Rudolf-Steiner-Schule, Dortmund

Thomas Schererz  
(Koordination Berufsorientierung)

**Pressekontakt:**

**Thomas Schererz**  
Rudolf-Steiner-Schule, Dortmund  
Mergelteichstr.51,  
44225 Dortmund  
0231-47 64 80 – 0, Fax -70  
kontakt@rss-do.de; Schererz: szsr10@aol.com  
www.rss-do.de